



Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrte Lehrer*innen,

derzeit verändert das Pandemiegeschehen den Schulalltag maßgeblich und bringt neue Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig verdeutlicht die aktuelle Situation, wie wichtig es ist, die Schüler*innen darin zu unterstützen sich wieder in einem geregelten Schulalltag und als Teil der Schulgemeinschaft einzufinden und ihnen Ressourcen an die Hand zu geben, um mit den vielen Herausforderungen dieser Zeit umzugehen. In diesem Zusammenhang möchten wir, eine interdisziplinäre Projektgruppe aus der Pädagogischen Psychologie und der Fachdidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ihnen **anbieten das Identitätsprojekt, ein Unterrichtsprojekt über acht Unterrichtseinheiten zu Vielfalt und Identität, in der Klassenstufe 7 an Ihrer Schule durchzuführen.**

Gemäß der KMK und des Handlungsleitfadens zur Demokratiebildung in Schulen für Sachsen-Anhalt (2020), verfolgt das Identitätsprojekt das Ziel, dass Schüler*innen verschiedene kulturelle Lebenswelten kennenlernen, die eigene kulturelle, sprachliche und religiöse Identität im Klassenverband entdecken, und deren Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander verstehen.

Das Identitätsprojekt soll Jugendliche dazu ermutigen, durch Aktivitäten, kurze Videos, Geschichten und geführte Diskussionen **ihre eigene Herkunft und die ihrer Mitschüler*innen - sei es aus Sachsen-Anhalt, aus anderen Teilen Deutschlands oder aus unterschiedlichen Herkunftsländern und -regionen der Welt - zu erkunden, ein Gefühl der Zugehörigkeit als Teil einer vielfältigen Gesellschaft zu entwickeln und Berührungspunkte abzubauen.** Ein Hauptziel ist es, die Schüler*innen zu ermutigen, sich sowohl der Unterschiede als auch der Gemeinsamkeiten in den gelebten Erfahrungen, die uns prägen, bewusst zu werden und diese zu schätzen. Studien in den USA (Umaña-Taylor, Kornienko, Douglass Bayless, & Updegraff, 2018) und in Berlin (Juang, Schachner, Pevec, & Moffitt, 2020) ergaben, dass Schüler*innen, die am Identitätsprojekt teilnahmen, in ihrer kulturellen **Identität gestärkt werden, wodurch sie größeresschulisches Engagement zeigen, einen höheren Selbstwert, bessere psychische Gesundheit aufweisen und positivere Einstellungen gegenüber anderen kulturellen Gruppen zeigen.** Wir erwarten, dass sich diese positiven Effekte auch bei Schüler*innen in Sachsen-Anhalt (Halle) aufzeigen lassen und evaluieren dies im Rahmen einer Begleitstudie. In Berlin stieß das Projekt auch bei den Lehrpersonen auf sehr positive Resonanz - sie schätzten, dass sie durch das Projekt mehr über die Hintergründe und die Lebenswelten ihrer Schüler*innen erfuhren, und konnten so auch selbst ein tieferes Verständnis für die Schüler*innen entwickeln. Mehrere Lehrer*innen sprachen sich dafür aus, das Identitätsprojekt als Teil des regulären Lehrplans für die siebte Klasse durchzuführen.

Wir wissen, dass eine solche Zusammenarbeit immer auch etwas organisatorischen Aufwand für Sie als Schule bedeutet. Gleichzeitig **hoffen wir, dass Ihnen das Projekt auch in verschiedener Hinsicht Entlastung verschaffen kann, indem wir Ihnen Unterricht abnehmen und zu einem besseren Klassenklima beitragen können,** insbesondere in und nach dieser schwierigen Zeit des Distanzlernens. Gerne passen wir uns an die aktuellen Bedingungen an, und können sowohl Formate in Präsenz sowie in hybrider oder digitaler Form anbieten.

Gerne stellen wir Ihnen das Projekt persönlich, am Telefon oder bei einem digitalen Informationsgespräch vor und nehmen uns Zeit für alle Fragen, die bei Ihnen hierzu aufkommen sollten. Sie erreichen uns zunächst am besten per Email unter identitaetsprojekt@paedagogik.uni-halle.de oder per Telefon unter **+49 345 5526007.**

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören!
Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Maja Schachner
(Projektleitung)

Sophie Hölscher, M.Sc. Psych.
Jolina Ulbricht, LA Geographie & Biologie
Julia Wenzing, M.Sc. Psych.

Nadya Gharaei, M.Sc. Psych.
Lina Alhaddad, M.Sc. Psych.
Dr. Sören Umlauf

